

Eternal Purgatory

Die Vergangenheit holt dich immer ein!

Von SunnyBunny

Kapitel 21: Relief

Einen Moment brachte keiner ein Wort heraus. Tala schaltete als Erster. Um seine Anspannung zu kaschieren, neigte er den Kopf etwas zur Seite und ließ seine Haltung betont lässig wirken. Sein spöttischer Ausdruck war wohl gewählt, denn er wollte Black Dranzer nicht ein klitzekleines Bisschen an Schwäche vermitteln. Das konnten sie sich nicht leisten. Seinen Schmerz, sowohl den seelischen als auch den pochenden körperlichen versuchte er herunter zu schlucken. Aber es war so schwer, dass es ihm die Kehle zuschnürte. Er sah seinen Bruder und doch konnte er ihn nicht erreichen. Sie mussten dem Monster ein Ende machen. Hier und jetzt.

"Deine Typveränderung ist aber nicht sehr gelungen. Den Visagisten würde ich verklagen", spottete Tala ohne den Blick von ihm zu nehmen. Er musste es tun. Auch wenn er nicht wollte. Mach deinen Gegner mürbe. Er war sich bewusst, dass alle hinter ihm Kais Gesicht anstarrten. Die schwarzen ausgefransten Streifen auf seinen Wangen prangten wie klaffende Wunden dunklen Blutes auf der blassen Haut. Als er davon absah, und seinen Bruder genauer beobachtete, bereit auf der Stelle seinen Beyblade zu zücken, falls es nötig sein sollte, wurde er stutzig. Kai stand nur da, und hielt den Kopf gesenkt. Zuerst hatte Tala angenommen, das Black Dranzer nur auf eine günstige Gelegenheit wartete um endlich angreifen zu können. Aber er griff nicht an. Den Schritt, den er auf die Gruppe von Bladern zumachte, war schwerfällig, gradezu schwankend. Tala hatte erwartet, dass Kais Augen nicht mehr den gleichen Blick haben würden wie früher. Er hatte erwartet, dass seinen Augen voller Hass und Schadenfreude waren. Als der junge Mann, der sein Freund war und zugleich seinen Feind in sich trug, nun den Kopf hob und ihm in die Augen schaute, entwich ihm alle Luft aus den Lungen. Seine Erwartungen waren falsch. Das war Kai! Es war wirklich sein Bruder! Er sah es in seinem Blick. Talas mühsam festgehaltene Maske zersplitterte und er stürzte auf Kai zu. Wollte ihn schütteln, um ganz sicher zu sein. Laute des Erstaunens entfuhr den Anderen hinter ihm, doch er konnte sich nicht darum kümmern. Denn er hatte Kai noch nicht erreicht, als dieser die Augen schloss und seine Beine ihm den Dienst versagten. Grade noch rechtzeitig streckte Tala den rechten Arm aus und stützte Kai an der Schulter, sodass sie beide auf die Knie sanken und Kais Kopf an seine eigene linke Schulter schlug. Er stöhnte, denn Schmerz pochte unangenehm durch seinen verletzten Arm.

Mindestens die Hälfte von den Personen in Talas Rücken riefen Kais Namen. Summer entschied sich für ein ersticktes "Oh mein Gott" und von weiter hinten vernahm Tala Dizzys elektronische Stimme, die "Das hab ich jetzt nicht berechnet", sagte. Aber er

versuchte es auszublenden. Dass Kai nicht mehr bei Bewusstsein war, beruhigte und alarmierte ihn zugleich. Einerseits hieß das, dass er dann nicht gegen Black Dranzer zu kämpfen hatte, und sich sein Körper wenigstens etwas erholen konnte. Andererseits wusste er nicht, wie es um ihn stand. Das mussten sie herausfinden.

So vorsichtig wie er vermochte, ließ er Kai auf den Boden sinken. Er sah zu Spencer hoch. "Kannst du ihn rein bringen?"

Spencer nickte und machte sich an die Arbeit.

"Ihr bleibt hier draußen!", sagte Tala so autoritär, wie es seine Verfassung zuließ. Er saß noch immer auf dem Boden und brauchte eine Verschnaufpause. Er hätte Kai selber reinbringen wollen, doch seine Verletzung verhinderte es. In diesem Moment brach eine Diskussion aus. Luna und Tyson begannen gleichzeitig zu protestieren. Bryan stritt mit Shian, die sich anscheinend auch nicht herumkommandieren lassen wollte, und Ray fragte Ian irgendetwas. Während Kenny hektisch auf Dizzys Tasten herumtippte, schloss Tala die Augen. Warum waren diese paar Minuten auf einmal so anstrengend gewesen? Wie konnte ihn das grade so mitgenommen haben? Kai war hier. Das was sie alle wollten. Mitten in seinen Gedanken räusperte sich Summer leicht. Sie stand auf ein mal bei ihm, und hielt ihm die Hand hin. "Komm hoch", murmelte sie und wollte ihm helfen. Einen Moment starrte er ihr ungläubig in die Augen. Dann stand er ohne ihre Hilfe auf und wandte sich halb ab.

Er schwieg und wollte sie nicht ansehen.

"Ich glaube, er braucht dich", sagte sie leise und nickte mit dem Kopf zum Dojo. "Ich versuche die anderen zum Hierbleiben zu überreden..."

Tala legte den Kopf schief. Das hatte er irgendwie nicht erwartet. "Danke", sagte er knapp und ging mit schnellen Schritten rein.

Er war alleine und doch nahm er die Anwesenheit von jemanden wahr. Er hörte gleichmäßige Atemzüge in seiner Nähe, aber er wusste, dass etwas fehlte. Er versuchte sich zu erinnern aber er konnte die Erinnerung, die er brauchte nicht fassen. Er fühlte eine kalte Lehre. Doch sie war ihm irgendwie willkommen. Um nicht weiter durch unzusammenhängende Gedanken zu wandern, konzentrierte er sich auf das ruhige Atmen neben sich. Es kam ihm bekannt vor. Sein eigener Atem passte sich dem Rhythmus an, und sein Geist wurde ruhiger. Da merkte er, was anders war. Es war wieder *sein* atmen, und *seine* Lungen, die die Luft umschlossen und wieder freigaben. Er war alleine! Der dunkle Geist war weg. Er krümmte seine Finger und spürte weichen Stoff unter ihnen. Lag er auf einem Sofa? In einem Bett? Die Empfindungen hatte er zuvor auch gehabt. Wärme, Kälte, Schmerz... Doch jetzt war er es wieder, der seinen Körper bewegen konnte. So wie es immer gewesen war und so wie es immer sein sollte. Es nicht zu können, war eine der schlimmsten Qualen, die er sich hatte vorstellen können. Und eine der Schlimmsten, unter der er zu leiden hatte. Doch es war vorbei! Black Dranzer war fort. Endlich war er frei. Aber wieso? Irgendwas war passiert... Er ballte die Faust, frustriert sich nicht erinnern zu können. Sein Atem wurde schneller, und auch die Atemzüge in der Nähe änderten sich. Ein Rascheln von Stoff ließ in aufhorchen. Als es wieder still war, öffnete Kai die Augen. Über sich konnte er die dunklen Balken der Decke sehen. Es war Nacht und blasses Mondlicht kam durch Fenster zu seiner Linken. Er drehte leicht den Kopf nach rechts. Er erkannte Umrisse. Eine Person lag neben ihm. Er brauchte nicht lange um herauszufinden, wer es war. Tala. Immer da, wenn er ihn brauchte, und manchmal so gar, wenn er ihn so gar nicht bei sich haben wollte. Familie eben. Er schlief nicht,

obwohl er wie Kai auf einem Futon und unter einer Decke lag. Er hatte Kais Bewegung bemerkt und blickte zurück. Sie sahen einander in der Dunkelheit an. Lange. Erleichterung lag auf Talas Zügen, auch wenn er nicht lächelte. Kai wusste, dass er nicht mehr Black Dranzer sah.

Nach einigen Minuten entspannten sich Talas Schultern etwas, und er drehte den Kopf. Mit dem Blick zur Decke gerichtet sagte er: "Und ich dachte, ich krieg dich Vollidiot nie mehr zurück." Es war kein Vorwurf und auch keine Beleidigung.

Kai bewegte sich etwas. Er schob die Decke, die jemand über ihn gelegt hatte zurück, und setzte sich auf. Er hatte keine Schmerzen, aber er fühlte sich steif und unausgeruht. "Ich hab dich auch vermisst", gab er trocken zurück. Auch wenn er es ehrlich meinte. Und dankbar war.

"Was ist passiert?", wollte Tala wissen.

"Ich..." Er verstummte. "Ich weiß nicht genau."

"Ist er denn... jetzt endlich weg?", fragte Tala nun etwas zögernd.

Es dauerte eine Weile bis Kai antwortete. Zeit verstrich und sein Blick wanderte zu Tala. Er lag noch immer da wie zuvor. Erst als sie sich wieder ansahen sagte er: "Er wollte euch an Boris ausliefern. Um mir zu schaden. Ich konnte das nicht zulassen und habe..." Ja, was genau hatte er getan. Er hatte gegen die Barriere in seinem Inneren angekämpft, die Black Dranzer errichtet hatte, um ihm die Kontrolle zu verwehren. Danach ließen ihn die Erinnerungen im Stich.

"Du warst stark genug." Bitter fügte Tala hinzu: "Ich hätte dir mehr vertrauen sollen. Und du hättest nicht versuchen sollen, alles alleine zu schaffen."

"Ja."

"Ich hab Dranzer für dich aufgehoben. Ich hab ihn in der Umkleide gefunden nach unserem..." Er räusperte sich und ließ den Satz verklingen. "Ich gebe ihn dir gleich. Wenigstens ist das Problem jetzt gelöst." Er seufzte.

"Nicht ganz." Kai wusste es wieder.

"Was hast du jetzt schon wieder getan?"

"Der Blade. Black Dranzer. Ich hab ihn nicht mehr."

"Und wo ist er?" Talas Stimme klang misstrauisch. Das gefiel ihm nicht. Dieses Ding machte viel zu viele Schwierigkeiten. Am liebsten würde er es auf den Mond schießen. Oder zumindest gut wegsperren.

"Ich hab ihn weggeworfen. In den Wald." Er sah Tala ausdruckslos an. Aber er verstand es sicher auch so. Etwas anderes hatte nicht mehr in seiner Macht gelegen. Sich noch bis zum Dojo zu schleppen hatte ihm den letzten Rest seiner Kraft gekostet. Man kämpfte auch nicht alle Tage gegen ein wahnsinnig böses Bitbeast, das die Kontrolle über seinen eigenen Körper erlangt hat. Und damit das niemand anderem auch noch widerfahren sollte, schon gar nicht jemandem, den sie kannten, mussten sie den Blade wieder finden.

"Na toll", sagte Tala gespielt genervt. "Da man dich ja nicht mehr in die Nähe von diesem Monster lassen kann, muss ich das ja jetzt Wohl oder Übel wieder ausbaden." Er rünfte im dunkeln die Nase. In normalem Tonfall sagte er: "Ich kümmerge mich morgen drum."

Kai schwieg. Er wollte seinem Kumpel nicht diese Last auferlegen, aber er selbst konnte nicht helfen. Wenn er nicht das Risiko eingehen wollte, alle wieder in Gefahr zubringen, dann hielt er besser Meilen weit Abstand zu diesem Wesen.

"Du solltest besser ein Auge zu tun. Morgen wollen die anderen sicher wissen was los ist."

"Du meinst Tyson?"

"Ja, der auch."

Er hatte sich noch gar keine Gedanken darüber gemacht. Jetzt erinnerte er sich schleierhaft an die ganzen bestürzten Gesichter. "Ihr habt Ian befreit!" Er wandte sich ruckartig wieder zu Tala, dessen belustigtes Lächeln auf einmal verschwand.

"Ja haben wir."

"Ist alles gut gelaufen?", wollte Kai wissen.

"Klar, was denkst du von uns. Wir sind doch keine Anfänger mehr. Außerdem hat Boris ja dich gestalkt. Also hatten wir leichtes Spiel." Mit einem schiefen Grinsen drehte er sich auf die Seite. "Und jetzt schlaf. Denk an Tysons Neugier und so."

"Ich soll an Tyson denken?", schnaubte Kai ungläubig. "Na danke. Jetzt kann ich bestimmt nicht mehr schlafen."